

Dokumentation der öffentlichen Informationsveranstaltung am 30. November 2018 zum Projekt „Teststrecke für automatisiertes und vernetztes Fahren“ (TAVF-HH)

Gemeinsam mit der **Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI)** und der **Hamburg Verkehrsanlagen GmbH (HHVA)** errichtet der **Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG)** der Stadt Hamburg eine rund neun Kilometer lange Teststrecke für das automatisierte und vernetzte Fahren im öffentlichen innerstädtischen Straßenverkehrsraum. Hierfür werden unter anderem 37 Ampeln mit moderner V2X-Technik ausgestattet, die eine Kommunikation mit Fahrzeugen ermöglicht und eine koordinierende Geschäftsstelle etabliert, um anbieterunabhängig und nutzergruppenoffen den Echtzeitbetrieb von automatisierten und vernetzten Fahrzeugen zu erproben. Das langfristige Projektziel ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrseffizienz für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Anfang 2019 werden erste Nutzer den Testbetrieb auf dieser Teststrecke mit entsprechend gekennzeichneten Fahrzeugen aufnehmen.

Hierfür wurde am Freitag, 30. November 2018 in der Europa Stadtteilschule am Hafen in der Poolstraße 30 eine öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt – mit dem Ziel, **Transparenz** mit Blick auf die Teststrecke und die Möglichkeiten des automatisierten Fahrens zu schaffen und Interessierten die Möglichkeit einzuräumen **Rückfragen** zu stellen.



Die Veranstaltung wurde entlang der Teststrecke mit 50 Aufstellern und dem im Folgenden abgebildeten Plakat beworben. Zudem hat die Senatspressestelle am 23. November einen Veranstaltungsterminhinweis an die Hamburger Medien versendet und die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation per Twitter auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.

An der Veranstaltung beteiligten sich Vertreterinnen und Vertreter der eingangs benannten Behörden, des Landesbetriebs für Verkehr (LBV) sowie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR); die Moderation erfolgte durch adribo. Etwas mehr als 20 Besucher nahmen neben den eingeladenen Expertinnen und Experten an der Veranstaltung teil.

Die Tagesordnung sah vor

- 17.30 Uhr Einlass und Möglichkeit sich einen ersten Überblick über das Projekt zu verschaffen
- 18.00 Uhr Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs der Veranstaltung durch die Moderation (Günter Erdmann, adribo)
- 18.10 Uhr Einführungsvortrag „Hamburg gestaltet die Mobilität und Logistik von morgen“ (Sebastian Troch, BWVI)
- 18.30 Uhr Podiumsgespräch mit Experten von DLR, BWVI und LSBG zum Projekt „Teststrecke Automatisiertes und Vernetztes Fahren in Hamburg“ und zu Hamburgs Strategie für Intelligente Verkehrssysteme (ITS)
- 18.45 Uhr Drei Marktstände mit den Themenschwerpunkten:
 - Wie funktioniert die Teststrecke? (Infrastruktur und Technik)
 - Was passiert auf der Teststrecke? (Ziele des Projekts)
 - Wie verändert das automatisierte und vernetzte Fahren den Verkehr? (Mobilität der Zukunft)
- 19.45 Uhr Bericht von den Marktständen, Rückfragen und Vertiefung einzelner Punkte
- 20.00 Uhr Ausblick, Verabschiedung und Ende der Veranstaltung

Nach der **Anmoderation**, in dem die Ziele der Veranstaltung und den vorgesehenen Ablauf darstellt wurden, führte Herr Sebastian Troch - Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation – in einem Vortrag zu dem Hintergrund und den Zielen der Teststrecke

in die Thematik des Abends ein. Er erläuterte den Einfluss der Digitalisierung auf die zukünftige Mobilität, die Chancen und Ziele der Stadt durch das automatisierte und vernetzte Fahren, den weiteren Aufbau der Teststrecke in der Hamburger Innenstadt, benannte die teilnehmenden Akteure und grenzte das Projekt gegenüber dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt HEAT in der HafenCity ab.

Auf Nachfrage des Publikums beantwortete er den aktuellen Stand der Umrüstung der Ampelanlagen (bisher vier erweiterte Ampelanlagen) und stellte die zu erwartenden Konsequenzen auf der Teststrecke für den fließenden Verkehr dar.

In einer sich anschließenden **Podiumsdiskussion** mit den Experten Bernhard Fehr (DLR), Sebastian Troch (BWVI) und Henning David (LSBG) ging es um folgende Themen:

- Sinnhaftigkeit des Projekts, insbesondere im Vergleich zu Forschungsvorhaben in anderen Städten;
- Zu erwartender Nutzen für die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer;
- Umfang der Förderung durch das BMVI;
- Eingesetzte Technik und etwaige Beeinträchtigungen während des Aufbaus und des Betriebs der Teststrecke.

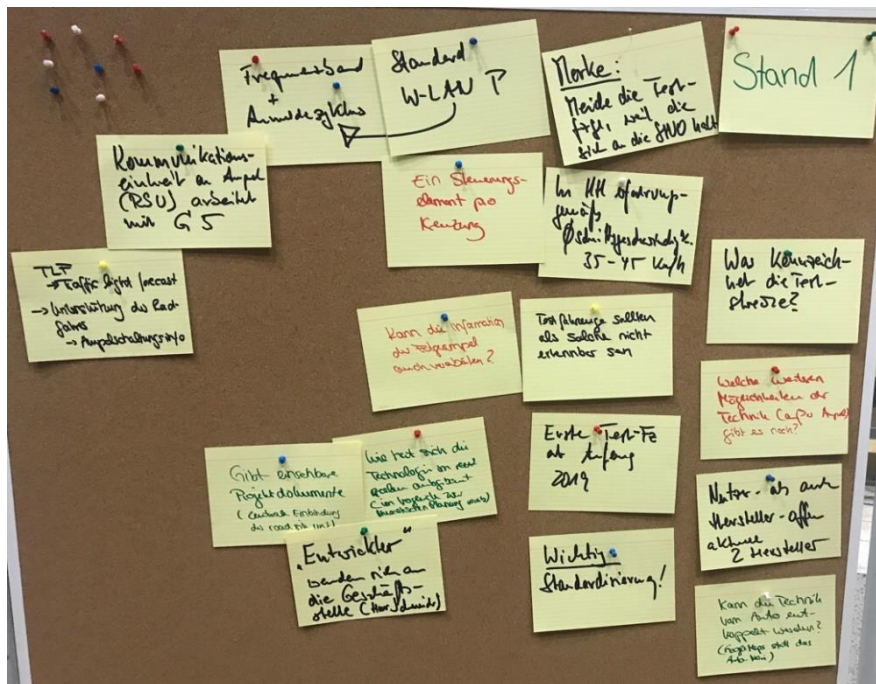




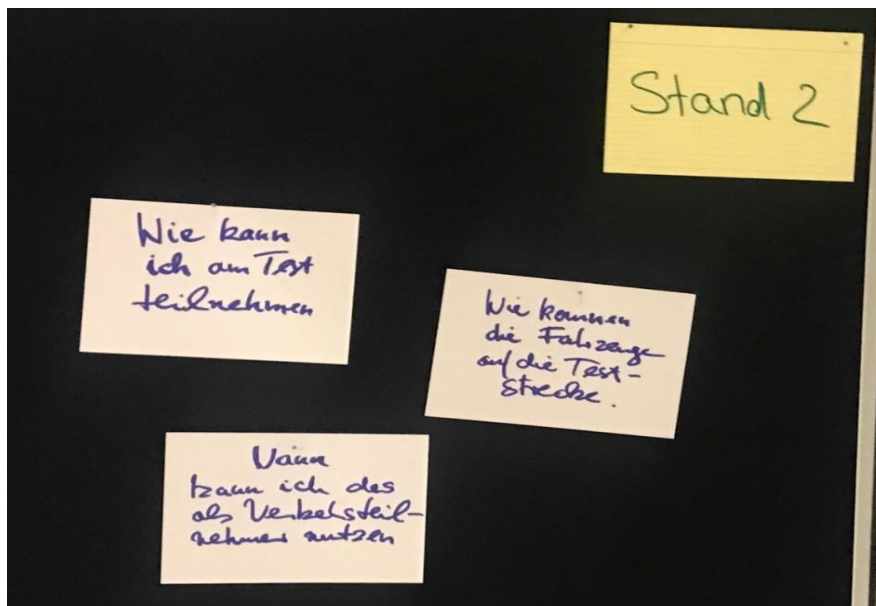
Aus dem Publikum wurden zudem Fragen nach der Strahlenbelastung und den Nutzern der Teststrecke (u.a. Volkswagen AG) gestellt.

Die Veranstaltung wurde sodann an den drei Marktständen „Wie funktioniert die Teststrecke? (1)“, „Was passiert auf der Teststrecke (2)“ sowie „Wie verändert das automatisierte und vernetzte Fahren den Verkehr? (3)“ fortgesetzt, an denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den anwesenden Expertinnen und Experten austauschen konnten.

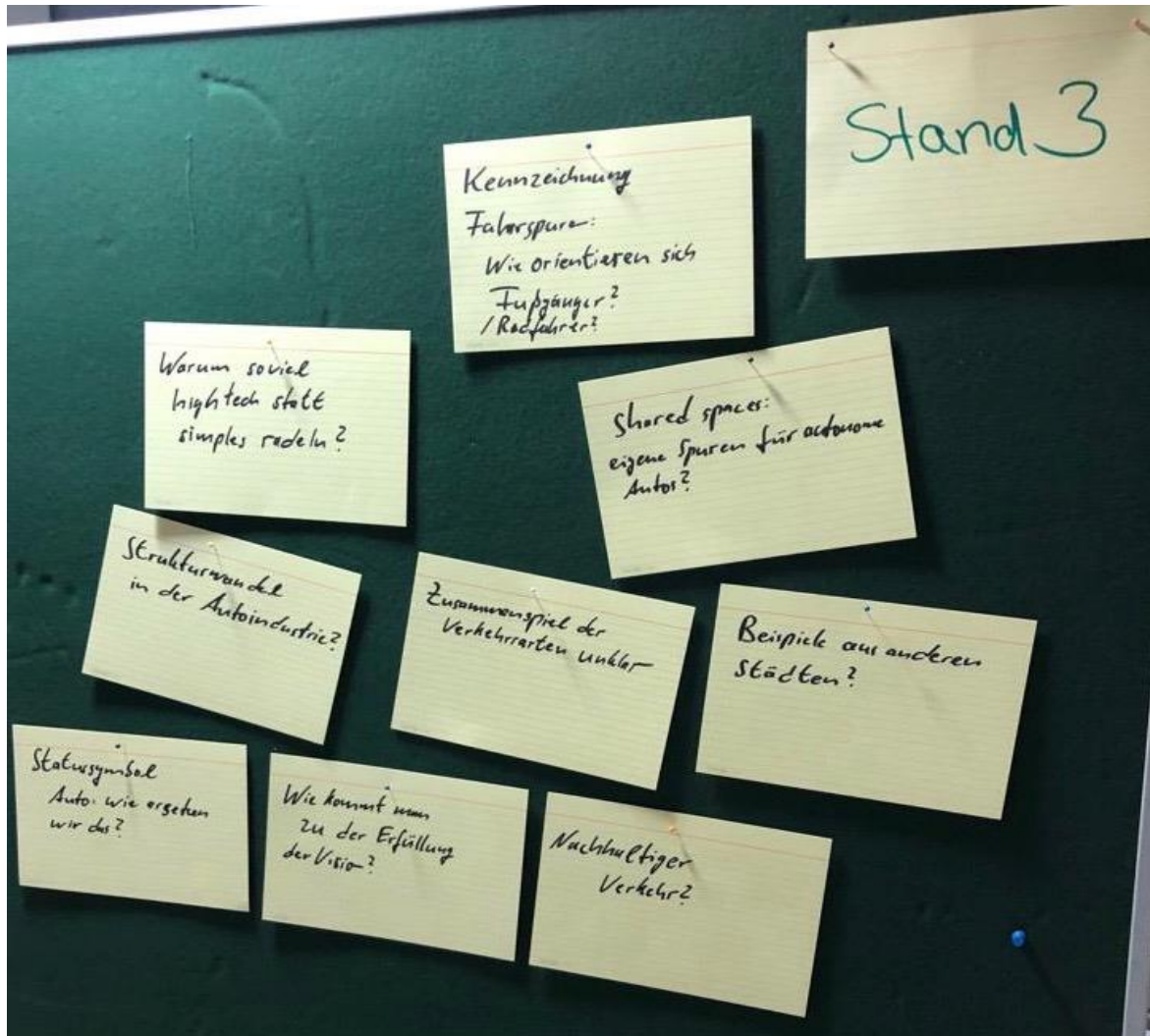
Am **Marktstand 1** ging es dabei in erster Linie um den konkreten Straßenverlauf der Teststrecke und deren kontinuierlichen Ausbau, die an den Ampelanlagen eingesetzte Technik (WLAN P, G 5), die Anzahl der Kommunikationseinrichtungen (Road-Side-Units) an einer Kreuzung und deren Reichweite. Zudem wurde über zukünftige Entwicklungschancen und -möglichkeiten des Projekts diskutiert, ferner darüber, dass das Projekt sowohl für Nutzerinnen und Nutzer als auch Herstellerinnen und Hersteller offen sei und Interessierte sich an die Geschäftsstelle des Projekts (ITS mobility GmbH) wenden könnten.



Am **Marktstand 2** standen Fragen der Nutzung der Teststrecke im Vordergrund, darunter auch die, welche Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sich während des Testbetriebs beteiligen könnten.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am **Marktstand 3** diskutierten u.a. die Nachhaltigkeit des Projekts im Besonderen und des Verkehrs im Allgemeinen. Dabei ging es um die Bedeutung des Radfahrens, den Strukturwandel in der Autoindustrie und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Verkehrssysteme. Gefragt wurde zudem nach der Ausgestaltung der Teststrecke, ferner danach, wie sich Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer orientieren könnten und schließlich ob es bereits Erfahrungen aus anderen Städten gäbe.



Im Anschluss an die Diskussionen an den Marktständen wurden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und die Möglichkeit eingeräumt ergänzende Fragen zu stellen.

Die anwesenden Expertinnen und Experten betonten abschließend, die Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürger habe für sie verschiedene neue Gedanken und Überlegungen erbracht, die in ihre weiteren Planungen und Umsetzungen einfließen würden.

Zudem wurde noch einmal auf die Geschäftsstelle des Projekts verwiesen, die sich über einen Austausch zu den Projektthemen freuen würde und diesem offen gegenüberstehe.

Die Veranstaltung wurde mit einem Dank an alle Teilnehmenden sodann um 20.00 Uhr beendet.

Text: adribo, Fotos: adribo, ITS-Projektmanagement-Office